

Internationale Medienexperten zu Gast in der SLUB Dresden

IFLA Satellitenkonferenz zur Langzeitarchivierung
von Nachrichten erfolgreich zu Ende gegangen

von MANUELA QUEITSCH

Vom 16. bis 18. August 2017 fand eine en-Konferenz zum Weltkongress des internationalen Dachverbandes der Bibliotheken IFLA in Dresden statt. Die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) war erstmals Gastgeber für diese internationale Tagung. Die Satelliten-Konferenz der News Media Sektion findet traditionell drei Tage vor dem IFLA Weltkongress statt, der in diesem Jahr in Wrocław (Breslau) stattfand.

Unter dem Titel *Relying on News Media. Perspectives for Long Term Preservation and Our Collective Memory* kamen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 16 Staaten zusammen, um inhaltliche, politische und technische Aspekte der langfristigen Aufbewahrung und Erhaltung von Nachrichtenmedien zu beleuchten.

Gerade in Zeiten von Fake News, „Lügenpresse“ und viralen Videos sind Nachrichten für die Meinungsbildung der Bevölkerung von großer Bedeutung. Bei einer stark zunehmenden Informationsflut ist die Selektionsleistung seriöser Nachrichtenmedien unverzichtbar und muss dauerhaft gewährleistet werden. Analoge und digitale Medien sind das Fundament für Kultur und Wissenschaft. Die Digitalisierung analoger Quellen sowie die Langzeitarchivierung analoger und digitaler Informationen bestimmen die Qualität und Verfügbarkeit von Information in der Zukunft.

Welcher Weg der Archivierung ist am verlässlichsten? Wie viele verschiedene Medientypen sollten archiviert werden? Und welche Erwartungen der Nutzer sind zu berücksichtigen?



Jean-Philippe Moreux, Bibliothèque nationale de France



Yves Maurer, Nationalbibliothek Luxemburg

Die Referentinnen und Referenten stellten sich in ihren Vorträgen diesen Fragen und diskutierten verschiedene Fallbeispiele von Nachrichtenarchiven und die sich aus der Retrodigitalisierung ergebenden Chancen für die interdisziplinäre Forschung – auch über die Tagungsräume hinaus auf Twitter (#IFLA SatConDD), im interaktiven Livestream sowie mit zwei aus den USA per Videoübertragung zugeschalteten Vorträgen. Konferenzsprache war Englisch.

Konferenzauftakt mit hochrangigen Rednern

Eröffnet wurde die Konferenz durch den Sekretär der News Media IFLA Section Niels Bonding sowie die Leiterin des Lokalkomitees Manuela Queitsch.

„In Zeiten des digitalen Wandels spielen Bibliotheken eine Doppelrolle: Sie archivieren Print- und elektronische Medien für lange Zeit. Gleichzeitig gestalten sie für digitale und digitalisierte Medien nachhaltige, frei zugängliche Nutzungsplattformen. Aufgrund ihrer Medienvielfalt übernimmt die Sächsische Staats- und Universitätsbibliothek hier eine Vorreiterrolle in der deutschen Bibliothekslandschaft“, resümierte Prof. Dr. Thomas Bürger, Generaldirektor der SLUB Dresden, in seinem Grußwort zur Eröffnung der Konferenz. „Der Austausch von Erfahrungen aus vielen Ländern hilft uns sehr, die Langzeitarchivierung voranzutreiben und diese drängende Aufgabe im Interesse der Öffentlichkeit bestmöglich zu erfüllen“, zeigte sich Bürger mit dem Verlauf der Tagung zufrieden.

In seiner Keynote referierte Prof. Lutz Hagen, Geschäftsführender Direktor des Institutes für Kommunikationswissenschaft der Technischen Universität Dresden über die Bedeutung von Nachrichten im digitalen Zeitalter. Das Nutzungsverhalten von analogen und digitalen Nachrichten verändert sich in Abhängigkeit vom Alter ihrer Konsumenten unterschiedlich. Die verschiedenen Altersgruppen nutzen darüber hinaus unterschiedliche Nachrichten-



Prof. Lutz Hagen, Geschäftsführender Direktor des Institutes für Kommunikationswissenschaft der Technischen Universität Dresden

tenquellen (Internet, mobile Geräte, TV, Print). Die Glaubwürdigkeit von Nachrichten hängt auch von den politischen Verhältnissen eines Staates ab (Reuters Digital News Survey 2017). In seiner Zusammenfassung postulierte Prof. Hagen, dass angesichts der neuen Publikationswege Qualitätsjournalismus heute wichtiger denn je ist, wobei die Zahl der Journalisten weltweit sinkt. Die Öffentlichkeit nimmt die mit den sozialen Medien mögliche Teilhabe wahr und übernimmt damit eine Wächterfunktion zum professionellen Journalismus.

Die Vorträge waren jeweils einer der fünf Sessions zugeordnet, die für die Schwerpunkte des Konferenzthemas standen. Ohne hier auf alle Vorträge eingehen zu können – es sei an dieser Stelle auf die Archivierung der Präsentationen auf „Qucosa“, dem sächsischen Dokumenten- und Publikationsserver, und dem Nachweis im SLUB-Katalog verwiesen –, sollen doch einige Beiträge exemplarisch beleuchtet werden.



Londeka Dlamini, Nationalbibliothek Südafrika



Juan Garcés, SLUB Dresden

Abwechslungsreiches Tagungsprogramm

Wie kann staatliche Förderung die Digitalisierung des wissenschaftlichen und kulturellen Erbes unterstützen? Zwei Vorträge aus Sachsen und der Tschechischen Republik gaben dazu einen guten Überblick und bildeten den Auftakt zu den fünf Vortragsblöcken. Simone Georgi und Annika-Valeska Walzel aus Dresden berichteten über die Koordination des Landesdigitalisierungsprogramms des Freistaates Sachsen und über die Zusammenarbeit mit Bibliotheken und regionalen Verbänden zur Digitalisierung des sächsischen kulturellen Erbes. Tomáš Foltýn von der tschechischen Nationalbibliothek berichtete über die Kooperation tschechischer Bibliotheken zur Verbunddigitalisierung der von Papierzerfall bedrohten Tageszeitungen.

Die zweite Session beschäftigte sich mit audiovisuellen Medien, insbesondere mit den technischen Anforderungen an die Digitalisierung und Langzeitarchivierung von analogen AV-Medien sowie mit der Digitalisierungsstrategie für Archive sächsischer Lokalfernsehsender. Neue Überlegungen zur Bilderkennung (Image retrieval) stellte Jean-Philippe Moreux von der Bibliothèque nationale de France vor. In seinem Vortrag über den ETL-Ansatz (Extract-Transform-Load) ging er darauf ein, dass neben dem Text die ikonografischen Elemente mit automatischen Klassifikationswerkzeugen identifiziert und extrahiert werden und in beschreibende Metadaten transformiert und vervollständigt werden. Die Verbesserung der Texterkennungsqualität in dreisprachigen digitalisierten Tageszeitungen des 18. bis 20. Jahrhunderts in Luxemburg beginnt mit der Erkennung der Sprache. Anschaulich und nach-

vollziehbar berichtete Yves Maurer über die Herausforderung des Projektes der Nationalbibliothek Luxemburg.

Der fünfte und letzte Block war dem Unterthema *The library's role: services and applications* gewidmet. Hier ging es um die anwendungsbezogene Forschung von digitalisierten Texten im Forschungsbereich der digitalen Geisteswissenschaften (digital humanities).

Den Auftakt machte Londeka Dlamini von der Nationalbibliothek Südafrika mit ihrem Vortrag zu digitalisierten Pressesammlungen (press clippings collections) aus der Zeit 1916 bis 1990. Julia Meyer und Juan Garcés aus Dresden argumentierten dafür, dass Bibliotheken nicht nur Volltexte digitalisierter Zeitungen zur Verfügung stellen, sondern auch neben, im begrenzten Maße, den dafür notwendigen Werkzeugen vor allem die Vermittlung digitaler methodischer Kompetenzen anbieten, die notwendig sind, um größere Korpora von Texten auf bestimmte Fragestellungen hin zu analysieren. Dabei stellten sie auch ihre Seminarreihe in den digitalen Geisteswissenschaften an der TU Dresden vor, die von den beiden Autoren für Studierende der Geisteswissenschaften im Masterstudiengang „Neuere deutsche Literatur und Kulturgeschichte“ entwickelt wurde.

Zwei Vorträge wurden per Videoübertragung gehalten. Katherine Boss aus New York berichtete über den Stand der Forschung zu Nachrichten-Apps. Dabei wurden technische Parameter der Apps der Zeitungen Los Angeles Times, Washington Post, Guardian, Wall Street Journal und ProPublica analysiert. Katherine Skinner konnte in ihrem Vortrag anschaulich darstellen, wie die MetaArchive Cooperative, ein internationales Digitalisierungsnetzwerk,

FÜNF SESSIONS

- 1 Funding and preservation
- 2 Audiovisual media and Preservation
- 3 Digital legal deposit
- 4 Image-Text-preservation
- 5 The library's role: services and applications



Leo F.H. Ma, Chinese University of Hong Kong



Tomáš Foltýn, tschechische Nationalbibliothek

die Bemühungen kleinerer Zeitungen unterstützt, ihre historischen Publikationen für die Zukunft digital bereitzustellen.

Besonders eindringlich war die letzte Präsentation in der fünften Session. Leo F.H. Ma aus Hongkong (The Chinese University of Hong Kong), der seinen Vortrag „Preserving Our Collective Memory: The Case of HK Magazine“ betitelte, sprach über das Schicksal des Honkong Magazines, eines seit 1991 erscheinenden und mittlerweile eingestellten Wochenmagazins, das zuletzt in seiner Printausgabe eine Auflage von 50.000 Exemplare erreichte. Hier ging es weniger um technische Parameter, sondern um den politischen Aspekt der Langzeitarchivierung digitaler Informationen in der ehemaligen britischen Kronkolonie, die 1997 nach Auslaufen des Pachtvertrages wieder in die politischen Strukturen der Volksrepublik China eingegliedert wurde. Zwar immer noch mit einem Autonomiestatus versehen, wurde in den letzten Jahren der Einfluss der chinesischen Zentralregierung immer stärker. Das bleibt nicht ohne Folgen auf viele Bereiche des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens des Stadtstaates. Nach dem Verkauf des Magazins innerhalb der SCMP Group änderte sich erst die inhaltliche Ausrichtung und bald darauf wurde die Einstellung der Publikation verkündet. Die Server sollten abgeschaltet werden und die Archivierung der digitalen Präsentation wurde nur halbherzig verkündet. In einer schnellen Aktion, kurz bevor die Server heruntergefahren wurden, wurde Teile der HK Magazine Website von Mart van de Ven, einem sogenannten Data Scientist aus der Hong Kong Data Science Community, gerettet und archiviert. Parallel dazu initiierte er das HK Magazine Archive Project, um die Printausgaben zu archivieren. In seinem Vortrag rief Leo Ma dazu auf, dass sich die Bibliotheksge-

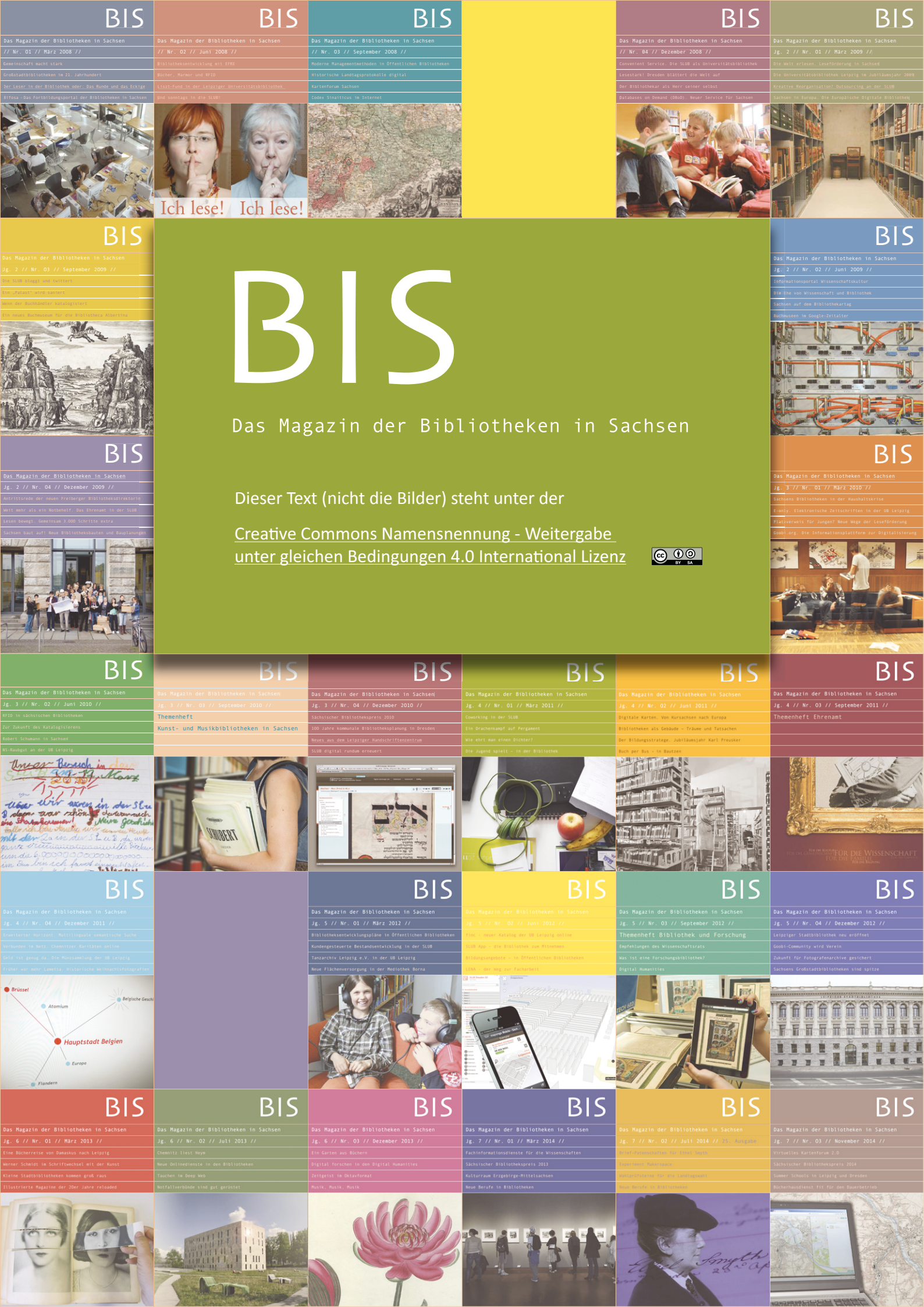
meinschaft in Hongkong mehr für Archivierung von Zeitungen engagiert, um so das kulturelle Erbe für die Zukunft zu bewahren.

Die jeweils am ersten und zweiten Vortragstag angebotenen Führungen durch das Gebäude der Zentralbibliothek der SLUB sowie in den Bereichen Dresdner Digitalisierungszentrum (DDZ) und Makerspace stießen erwartungsgemäß auf großes Interesse und konnten für inspirierende Gespräche rund um das Tagungsthema genutzt werden.

Der letzte Konferenztag war dem Social Event vorbehalten. Unter dem Motto „Saxon Flair at baroque Places“ besuchten die Konferenzteilnehmer das Dresdner Stadtzentrum mit dem weltberühmten Zwinger. Am Barockschloss Moritzburg gab es einen Stopp mit Ausführungen zur sächsischen Geschichte. Danach ging es weiter zur Porzellanmanufaktur Meißen, wo in der Schauwerkstatt die wesentlichen Arbeitsschritte der Herstellung und Bemalung des bekannten Porzellans mit den gekreuzten Schwertern vorgeführt wurden. Bei schönstem Sommerwetter klang damit die Konferenz mit dem kulturellen Höhepunkt aus und der Freistaat Sachsen konnte sich von seiner schönsten Seite zeigen. Für einige Teilnehmer ging es anschließend nahtlos weiter. Sie fuhren nach Wroclaw, um am IFLA Weltkongress teilzunehmen.

Das Resümee der Konferenzteilnehmer war einheitlich positiv. Gelobt wurde das hohe Niveau der Vorträge, die das Tagungsthema in Breite und Thementiefe abdeckten, die zufriedenstellende Einbeziehung der Aussteller und Sponsoren in den Tagungsort und die engagierte Konferenzorganisation durch das Lokalkomitee.

MANUELA
QUEITSCH



BIS

Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen

Dieser Text (nicht die Bilder) steht unter der
Creative Commons Namensnennung - Weitergabe
unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz

